

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 \mathcal{F} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} . 20 \mathcal{F} . Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Infections-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

N. 161.

Nagold, Donnerstag den 14. Oktober

1897.

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung eines Unterrichtsurses für Fischzucht in Hohenheim.

Mit Genehmigung der K. Ministerien des Innern sowie des Kirchen- und Schulwesens und im Einverständnis mit der K. Institutsdirektion in Hohenheim wird ein dreitägiger theoretisch-praktischer Fischereikurs am 28., 29. und 30. Dezember 1897 in Hohenheim stattfinden.

An den genannten Tagen werden die Professoren Dr. Sieglin und Dr. Kurzinger populäre Vorträge über die wichtigsten Natfische, die natürliche und künstliche Vermehrung derselben, Teichanlagen und Teichwirtschaft, Fischfang, Kreebzucht u. s. w. in Verbindung mit praktischen Demonstrationen halten. Der Unterricht ist unentgeltlich.

Anmeldungen sind vor dem 15. Dezember d. J. an den Leiter des Kurses Prof. Dr. Sieglin in Hohenheim zu richten. Da der Kurs auf höchstens 25 Teilnehmer eingerichtet werden soll, mußte für den Fall, daß mehr Anmeldungen eingehen, vorbehalten werden, eine Auswahl derart zu treffen, daß die verschiedenen Landesteile möglichst gleichmäßige Berücksichtigung finden. Diejenigen Angemeldeten, welche nicht mittelst besonderer Schreibens auf einen späteren Kurs verwiesen werden müssen, wollen sich am 28. Dezember d. J. vormittags 9 Uhr in dem Hörsaal Nr. 2 der Akademie in Hohenheim einfinden.

Um die Teilnahme an dem Kurs auch Minderbemittelten zu erleichtern, stellt solchen der württ. Landesfischereiverein die Vergütung der Hälfte der Auslagen für eine Rückfahrkarte III. Klasse der Eisenbahn, sowie einen Betrag von 5 \mathcal{M} zu den Kosten des Aufenthalts in Hohenheim in Aussicht. Bezügliche Anträge sind mit der Anmeldung zu stellen.

Stuttgart, den 5. Okt. 1897.

In Vertretung: Kraus.

An die Gemeindebehörden und an die Obstbaumbesitzer.

Zur Vertilgung des so schädlichen **Frostspanners** ist es dringend angezigt, daß die Obstbaumbesitzer **unverweilt** ihre Kernobstbäume von abgestorbener Rinde und von Moos reinigen, sodann die Stämme mit Kalkmilch anstreichen und wiederum mit den bekannten **Alebringen** (mit **Raupenleim**) ca. 1 Mtr. vom Erdboden entfernt, versehen. Außerdem soll die Baumscheibe umgegraben werden.

Auf älteren Bäumen mit rauher Rinde sollte der Raupenleim unmittelbar auf die Rinde aufgestrichen werden. Für **Geschaffung des Raupenleims** wird der Bezirksobstbauverein auch in diesem Jahr wieder Sorge tragen. Bestellungen auf Raupenleim und Leimbandpapier wollen **unverzüglich** an den

Herrn **Oberamtsbaumwart Söhler** in **Waldorf** gerichtet werden.

Die Herren **Ortsvorsteher** werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden allgemein bekannt zu machen und darauf hinzuwirken, daß gegen die Obstbaumschädlinge energisch vorgegangen wird, insbesondere wollen dieselben auch dafür Sorge tragen, daß seitens ihrer Gemeinde sofort das erforderliche Quantum Raupenleim bestellt wird und die Gemeindebäume mit Alebringen versehen werden.

Nagold, den 13. Oktober 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Zu der ersten höheren Finanzdienstprüfung sind u. a. für zulassungsfähig erkannt worden: Paul Hiller von Altensteig-Dorf, Theodor Holder von Gompelshauer, Ode. Enzthal, Theodor Hornberger von Spielberg.

Gestorben: 11. Okt.: Robert Obermüller, Rechnungsrat in Stuttgart. 12. Okt.: Julius Coes, Oberbürgermeister in Tübingen, 87 J. a. 12. Okt.: Luise Weissmann, geb. Klett, Stadtplatzers Wwe. in Heilbronn.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

—r. Nagold, 12. Okt. (Weiterer Bericht.) In dem mit Tannenreis prächtig geschmückten Saale des Gasthofs zum „Hirsch“ in Wildberg fand gestern eine außerordentliche Hauptversammlung des Fischereivereins vom „oberen Nagoldthal“ statt, welcher auch Herr Oberamtmann Ritter anwohnte. Leider war dieselbe nicht so zahlreich besucht, wie es die Bedeutung der Versammlung erheischt hätte, indem von den 68 Mitgliedern des Vereins nur ca. 20 anwesend waren. Auf der Tagesordnung standen zwei Punkte: 1. Erstattung des Berichts vom abgelaufenen Vereinsjahr und 2. Neuwahl eines Vorstandes, da der bisherige, Herr Forstrat Hopsengärtner, unsern Bezirk in nächster Zeit verlassen wird. Die Einnahmen betragen 132 \mathcal{M} , die Ausgaben 111 \mathcal{M} 42 \mathcal{S} , so daß ein Ueberschuß von 20 \mathcal{M} 58 \mathcal{S} in der Kasse verbleibt. Auf Vereinskosten wurden im letzten Jahre 2000 junge Forellen, 2000 Saiblinge und 2000 Lochlöwen (schottische Forellen) der Nagold übergeben, während von denjenigen Vereinsmitgliedern, welche von der Erlaubnis, Fische während der Schonzeit zu fangen, Gebrauch gemacht hatten im ganzen über 40,000 junge Forellen in die Gewässer des Bezirks eingeführt wurden. Für drei erfolgreiche Anzeigen von Fischdieben wurden an zwei Forstwärte Prämien im Betrag von zusammen 9 \mathcal{M} bewilligt. Vorstand Hopsengärtner bittet nun die Neuwahl vorzunehmen. Ausschussmitglied Lorenz Luz in Altensteig dankt dem bisherigen Vorstand für seine Mühewaltung und schlägt vor Oberamtmann Ritter durch Affirmation zu wählen, was dann auch geschah. Dieser erklärt sich dankend bereit, dieses Ehrenamt anzunehmen

und bittet um die Unterstützung der Mitglieder. Auf seinen Vorschlag hin wird Herr Forstrat Hopsengärtner zum Ehrenvorstand gewählt. Unsere besten Wünsche begleiten ihn. Möge er unsern Verein auch fernerhin gewogen bleiben! Zum Schluß wurden noch verschiedene, die Fischzucht betreffende, Punkte insbesondere über die fremden Fischsorten (Saiblinge u.) besprochen. Die nächste Hauptversammlung wird im Februar l. J. in Altensteig abgehalten werden.

Nagold, 13. Okt. (Eingef.) Vor einem Jahrzehnt kaufte Einsender dieses in einem besseren Geschäft der Residenz Wollmatrizen. Wie sehr er dabei angeschmiert wurde, zeigte sich bei einer nötigen Reparatur. Statt Wolle kam ein buntes Allerlei zum Vorschein: leinene Fäden, Stücke von alten Teppichen, Haare, mit der Maschine zerleinerte Kleiderreste, kurz — lauter meist ekelhafter Schund. Eben solches Zeug enthielt eine hygienische Matratze, welche auf Anordnung des Arztes seinerzeit auch in Stuttgart von einem fußleidenden Herrn einer Nachbarstadt gekauft worden war. Anlässlich einer Reparatur kam auch bei dieser teuren Matratze der Schatz zum Vorschein. Darum: Vorsicht beim Einkauf von Wollmatrizen! Lieber einkaufen bei Sattlermeistern mit reellem Geschäftsbetrieb in unserm Oberamt als für — und sei es hygienische — Schwindelware viel Geld nach auswärts schicken.

* Oberthalheim, 11. Okt. Hier soll auf Anregung des Hrn. Schultheiß Klink ein Darlehens-Kassenverein gegründet werden.

* Hochdorf, 13. Okt. Das Gasth. z. „Rose“ hier wurde von Sonnenwirt Weber in Freudenstadt um 26500 \mathcal{M} käuflich erworben.

Tübingen, 12. Okt. Heute Nacht ist Oberbürgermeister Götz nach längerem schwerem Leiden verschieden.

Stuttgart, 11. Okt. Während der Dauer des dormaligen Winterfahrplans werden — wie dies teilweise schon früher der Fall — Wagen I. Klasse auf den nachfolgenden Bahnstrecken nicht geführt: 1) Rottweil-Billingen, 2) Pfullendorf-Altschau, 3) Leutkirch-Isny, 4) Vietingheim-Badnang, 5) Ludwigsburg-Beihingen-Marbach, 6) Marbach-Beilstein, 7) Nagold-Altensteig, 8) Reutlingen-Münsingen, 9) Waldburg-Künzelsau, 10) Schiltach-Schramberg, 11) Lauffen a. N.-Bödingen, 12) Schussenried-Buchau, 13) Heilbronn-Eppingen, 14) Untertürkheim-Güterbahnhof-Rornwestheim-Güterbahnhof.

Rottweil, 11. Okt. Eine Versammlung der Körperschaftsbeamten des Schwarzwaldgautes tagte heute im Rathausale hier und feierte zugleich das 10jährige Bestehen des Vereins. Es hatten sich über 50 Teilnehmer eingefunden. Der Vorstand, Stadtschultheiß Gläcker von hier, begrüßte die Versammelten, indem er einen Rückblick auf die Vereinsstättigkeit warf. Nach einem Bericht über

Der tapfere Offiziersburische.

(Schluß.) (Nachdr. verb.)

Er kalkulierte dabei so:

„Geld erhältst Du von den Stricken doch nicht, der blaue Bayer aber wird zahlen. Es könnt' Dir auch schlecht gehen, liebest Du ihn im Stich! Warten wir's also ab!“

Er brachte daher so viel Wein herbei, als unser Feld nur immer bestellte.

Meister Ignaz übertraf heute Cicero an Beredsamkeit; immer neue Trinkprüche wußte er auf stets neue Tugenden der Franzosen auszubringen und die Turkos — tranken mit. Der Sergeant war übrigens der erste, der wie ein reifer Mohnkopf zusammenknickte. Eben deklamirte er mit hohlem Pathos:

„La France est grande, nous combattons“

(Frankreich ist groß wir kämpfen)

„Pour sa gloire avec — — — — —“

(Für seinen Ruhm mit — — — — —)

Das Wort „aplomb“ (Zuversicht) blieb ihm im Halse stecken, er wankte und fiel wie ein angeschlagener Stier schwerfällig zur Erde. Der Wirt ergänzte seinen letzten Vers etwas unpoetisch durch ein halb-lautes „cochon“ (Schwein) und beeilte sich dann, Meister Ignaz zu bedienen, welcher lachte, daß ihm die Augen thränten und darauf rief:

„Ich hab' heut a großen Dorscht; Wein her, Herr Wirt!“

Sein bayrischer Magen konnte von der edlen Flüssigkeit, Wein genannt, ein ganzes Faß voll vertragen. So zechte er mit den übrigen weiter, bis von ihnen einer nach dem andern mit lallender Zunge niedersank.

Nun wischte sich Meister Ignaz den Schweiß von der Stirn und seufzte:

„Das war a schwer Stück!“ Sprach, schnallte seine Plempe um und befahl dem Wirt, seinem Pferde Haser, ihm selbst aber eine gute Mahlzeit zu geben. Er bezahlte alles was er bestellt hatte, bar und lachte:

„Den Rest laß Dir von den Malefiz Kerla da gebe!“

Er stülpte den Helm mit der Raupe auf den breiten Schädel, zog aus der Satteltasche seines Roland einen langen Strick und band an diesen die sechs tapferen französischen Ritter ohne Furcht und Tadel fest, deren Waffen er in den Bach warf, dann saß er auf, zog die Plempe und bearbeitete die Posterioria der Schläfer mit der flachen Klinge:

„Sakra, attankshohn, wuh rewelkfeh wuh!“

(Attention, vous reveillez vous! — Achtung, erhebt euch!)

Als er aber die komischen Geberden der Erwachenden sah, welche ihre Waffen vermißten und

sich in der Hand des Feindes sahen, da lachte er: „Hu, pu! Ja, wo farm (vos armes — eure Waffen) sind futsch! I hab' sie in'n Bach g'worfen! Awank, mähschöh, (avant, messieurs — vorwärts, meine Herren!) in's Prison mit euch, Malefiz Kerla!“

Die Franzosen begriffen seine Demonstrationen sehr schnell und hatten für seine Grammatik ein feines Ohr. So trieb er seine Gefangenen vor sich her, bis er am Abend, als längst die Bivakfeuer brannten, mit seinem heulenden Sertett in's Lager zettelte. Bei diesem Anblick erhob sich ein homerisches Gelächter, welches sich blühschnell bis zum Zelte des Generals fortplante.

Mit den Worten: „Was giebt's, Kinder?“ trat derselbe plötzlich unter seine Leute. Als man ihm nun Bäuchle und seine sechs Gefangenen vorführte, lachte er ebenfalls laut auf und meinte dann:

„Es sind die Schwabenstreichle doch noch nicht ausgestorben; nimm hier, mein Sohn, den Lohn für Deine Bravour!“

Und er heftete unserem Helden das eiserne Kreuz an die Brust.

Meister Ignaz starrte zuerst den General, dann das Zeichen kriegerischer Tapferkeit auf seiner Brust an, worauf er sich gegen seine Gefangenen also ex-spektorirte:

„Herr General, Ex'lenz, hab' nur ma Möglichst's g'than! Attankshohn, Malefiz Turkos, hör't's jeht, was Sr. Ex'lenz b'fehl'n!“

die Heilbronner Landesversammlung bezüglich der Lebensfähigkeit der Ortsvorsitzer erklärte sich die Versammlung mit jenen Beschlüssen einverstanden. Es kam der Wunsch zum Ausdruck, daß den jetzt geprüften Verwaltungskandidaten das Recht der Grundbuchführung gewahrt werden sollte. Auch die neue Steuergesetzgebung wurde besprochen, ohne daß jedoch ein bestimmter Beschluß gefaßt wurde. Das Kautionswesen der Gemeindebeamten wurde als veraltet und nicht mehr zeitgemäß bezeichnet. Es sei durch die Höhe der verlangten Kautions gar manchem tüchtigen Kandidaten die Bewerbung unmöglich gemacht; es wäre deshalb zu wünschen, daß die Kautions wie bei den Staatsverwaltungen nach bestimmten Sätzen geregelt würden. Es wurde beschlossen, den Landesverband zu ersuchen, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Am Schluß der Versammlung erhielt Stadtschultheiß Gläther in Anerkennung seiner Verdienste um das Zustandekommen und das Gedeihen des Vereins eine Ehrennadel. Die nächste Versammlung wird in Balingen stattfinden. Der Frühshoppen im Pfauen, das im Paradies hier eingenommene Mittagmahl und die gesellige Abendunterhaltung in der Sonne ließen bei gutem Stoff die Trockenheit der Beratungsgegenstände wieder vergessen.

Gannstatt, 10. Okt. Die Volksfestnahmen der Stadt betragen ca. 38 600 *M.*, eine noch selten erreichte Summe.

Balingen, 11. Okt. Die neuerbaute Frauenarbeitschule hier wird am 15. ds. Mts. eröffnet werden. Das stattliche Gebäude ist nach dem Muster der Reutlinger Anstalt neu eingerichtet worden. Drei geräumige, helle Säle sind für die Frauenarbeitschule bestimmt, ein Saal ist für die Industrieschule vorgesehen. An den Abenden wird die weibliche Fortbildungsschule die Räumlichkeiten benützen. Im Souterrain werden für einen abzuhaltenden Vögelturs Vögelkästen mit je 12 Mäntelchen aufgestellt. Für Lötchen aus ländlichen Familien soll ein außerordentlicher Winterkurs gegeben werden.

Balingen, 13. Okt. (Korresp.) Die Errichtung einer Telephonanstalt hier mit öffentlicher Sprechstelle ist genehmigt. Dieselbe wird an die Leitung Ebingen—Tübingen angeschlossen werden; Umschalter ist Tübingen.

Frommern, 13. Okt. (Korresp.) Die von einem Ebingener Unternehmer in der Nähe des hies. Bahnhofes erstellte Dampfziegelei mit sehr geeigneten Lehmklagen in nächster Nähe, Maschinen und Handwerkszeug wird dem Verlaufe ausgesetzt. Auch können die Pläne über die noch zu erstellenden Gebäude miterworben werden. Das Lehmklager umfaßt etwa 1 1/2 Hektar Wiesengrund.

Heilbronn, 11. Okt. In einer hier abgehaltenen Weingärtnerversammlung wurde eine Resolution beschlossen, in welcher an die bürgerlichen Kollegien das Ersuchen gerichtet wird, Schritte einzuleiten, um durch Vermittlung der Stadtverwaltung die von der R. Staatsregierung in Aussicht gestellten Darlehen zu erhalten. Diese Darlehen sind bis 1. April 1899 unverzinstlich und dann bis 1902 zu 2%, woran die Gemeinde 1% zu tragen hat, erhältlich. Es wurde empfohlen, die dargebotene Darlehens Gelegenheit namentlich zur Wiederherstellung, Verbesserung und Verjüngung der Weinberge zu benützen. Seither waren aus Heilbronn derartige Unterstützungsanträge nicht nachgesucht worden, dagegen haben sich zur Verteilung der gesammelten Gaben von hier 370 Unterstützungsbedürftige gemeldet. In der Versammlung wurden ferner Mitteilungen gemacht über die zur Linderung des Noistandes in Aussicht genommenen Meliorationen und nützliche Winke und Ratsschlüsse erteilt.

„Die Gefangenen,“ entschied dieser, „zum Depot; fort mit ihnen nach Berlin! Gute Nacht mein Sohn!“

„Gut Nacht, Ex'len!“
Trotz der Müdigkeit und des Ernstes nach einer Schlacht wurde doch im Zuge Leutnant von Aste viel gewitzelt.

„Seht Ihr's nun, wie er sich gehalten hat, der Bäumle?“ meinte der Leutnant. Und ein junger Offizier des Nachbarzuges fragte neugierig:

„Nun sagen Sie, mein braver Bäumle, wie haben sie das nur angefangen?“

„Nu ja,“ gab unser Meister Ignaz gutmütig zu, „im Kauf war'n mi die sechs üba, da hab' ich' niedag'sauft, das hab'n' halt nimma vertrag'n lömme!“

Man lachte hell auf und schlief dann den Schlaf des Gerechten. Erst um 10 Uhr des Morgens ward zum Appell geblasen.

Ignaz Czeskany Bäumle war aber schon seit 7 Uhr auf den Beinen, putzte beide Pferde des Leutnants, reinigte dessen Waffen und Kleider und aß mit gutem Appetit die Morgensuppe, welche bereits in Gefäßlein brodelte. Eben wollte er noch nachträglich Hand an seine schmutzigen hohen Stiefel legen, als die Trompeten schmetterten und er schnell sattelte.

Endlich saß auch Ignaz zu Pferde und trottete hinter dem Leutnant her. Das Regiment nahm Aufstellung und die Vorgesetzten inspizierten ihre Untergebenen.

Mergentheim, 12. Okt. (Korresp.) Am Samstag Abend hielt im Gewerbeverein vor zahlreichen Gästen Reichstagsabgeordneter August Gerabronn einen äußerst interessanten zweistündigen Vortrag über die Organisation des Handwerks und die neue Gewerbeordnung. Des weitern hat sich die Versammlung einstimmig für Errichtung einer und nicht mehrerer Handelskammern ausgesprochen. — Gestern Nachmittag hielt der Reichstagsabg. August ebenfalls einen Vortrag über das obgenannte Thema in Niederstetten.

Von der badischen Grenze, 12. Okt. Dieser Tage wurden in Pöttingen der Bürgermeister sowie zwei Gemeinderäte und der Polizeidiener in Haft genommen.

Pforzheim, 11. Okt. Eine Notiz über seine Aeußerung in der Diskussion über „Kommunalpolitik“ im Karlsruher „Sozialwissenschaftlichen Kursus“ stellt Dr. Richter von hier in folgender Weise richtig: Ich sagte gelegentlich der „Unterstützung des Kleingewerbes in Pforzheim“, die Stadt habe, da die elektrische Kraft sich sehr gut verteilen lasse, bis zu 1/2 PS (nicht 30 PS), eine elektrische Kraftstation eingerichtet, aus der man kein Geschäft machen wolle und deshalb die Kraft an die kleinen Industriellen zum Selbstkostenpreis (nicht gratis) abgebe, das Licht aber als Luxusartikel entsprechend höher berechne. Dies habe sich so bewährt, daß man jetzt nach 2 Jahren schon vor der Erbauung einer Filiale stehe, größer als das ursprüngliche Werk.

Bruchsal, 11. Okt. Großer Gefahr war heute vormittag der 9 1/2 Uhr hier eintreffende badische Schnellzug 1 (Berlin-Leipzig-Frankfurt-Basel) ausgesetzt. Mit voller Geschwindigkeit fuhr derselbe auf den Bahnhof ein, ein schriller Pfiff ertönte und im Nu hatte der Zug, statt zu halten, den Bahnhof passiert. Erst an der Ausfahrtsweiche gegen Karlsruhe wurde der Zug durch Anziehen der gewöhnlichen Bremsen zum Stehen gebracht, worauf er wieder zur Station zurückfuhr. Wie sich herausstellte, funktionierte die Bremsvorrichtung nicht und zwar soll dieselbe schon von Heidelberg ab nicht im Stand gewesen sein, indem sie schon zwischen der Lokomotive und dem ersten Wagen nicht verbunden gewesen sei. Wäre das Ausfahrtsgleis von hier gegen Karlsruhe nicht frei gewesen, so wäre ein großes Unglück unvermeidlich gewesen, ganz abgesehen davon, daß der Zug auf der Strecke Heidelberg-Bruchsal, wenn irgend etwas in dem Weg gewesen wäre, nicht rasch hätte anhalten können, er also ebenfalls in großer Gefahr war.

Rürnberg, 10. Okt. Als Zeichen der Zeit mag es erwähnt werden, daß das Auftreten der Lona Barrison dahier solche Anziehungskraft ausübt, daß das nur auf eine Woche berechnete Gastspiel um eine weitere Woche verlängert wurde. Jeden Abend bei dem Erscheinen der Barrison machen sich einige Zischlaute bemerkbar, dieselben werden aber sofort durch Applaus überstimmt. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß der durch seine Prozesse gegen die Barrisons bekannte Redakteur des „Arbeiter“, Otto in Düsseldorf, eigens hieher gereist ist, um persönlich gegen die Barrison zu wirken. Er hat auch Vorstellungen dahierbeigewohnt. Nicht uninteressant ist es, daß unsere Stadt nicht weniger als 4 Variététheater zählt. — Der Verein „Frauenwohl“ plant die Errichtung eines Wöchnerinnenheims.

Berlin, 12. Okt. Anlässlich des 50jährigen Jubiläums von Siemens und Halske fand heute in dem alten Geschäftshause der Firma eine Feier statt. Karl Siemens verlas eine Stiftungsurkunde über die Stiftung von 1,000,000 Mark zu Gunsten von Beamten und Arbeitern. Staatsminister Delbrück brachte die Glückwünsche des Vereins zur Förderung des Gewerbesleißes, Geh. Rat Herz die der Berliner Kaufmannschaft dar.

Sergeant Ripperl, ein alter Knasterbart des Regiments, sah heute Morgen sehr ungnädig drein. Schon oft hatte er Proben seines Mutes abgelegt und nun mußte er erleben, daß ihm dieser grünlichbläuliche Offiziersbursche sogar mit dem eisernen Kreuze zuvorkam! Ja, gab es denn auch noch eine Gerechtigkeit?

Unwillig brummte er, wenn er bei seinen Leuten auf Schmutz und Unordnung stieß; bei Ignaz aber hielt er länger an und meinte:

„Nicht mal die Stiefeln g'wisst, Mann das geht nimma gut!“

Herr Ignaz lächelte ein wenig und gab dann trocken zurück:

„Schauen's Herr Sergeant, wenn mein Untertheil ein wenig's schmutzig ist, das Oberteil ist a Portion besser!“

Dabei schlug er auf das eiserne Kreuz an der Brust.

„Aber die Stiefeln, Mann, die Stiefeln!“

„Schad't a mal gar nit!“ meinte jedoch Ignaz ungerührt durch den Eifer des Vorgesetzten, „hab'n gesta an d' Franzosen so viele Bichl' aus'geleilt, daß es halt la Wand'r ist, wenn's uns selba heut' dran fehlt!“

Ein allgemeines Gelächter trieb den erbosten Ripperl von dem Gegenstande seines Unmutes hinweg, heute aber sah man auch von Aste einmal lächeln.

Ausland.

Paris, 12. Okt. In Belley bei Lyon wurde ein 28jähriger Bauernsohn Namens Wacher festgenommen, der eingestand, 7 Knaben und Mädchen und eine alte Frau ermordet und verstümmelt zu haben.

Madrid, 11. Okt. Einer New-Yorker Meldung zufolge, sind die Befreier der Sennorita Cisneros aus dem Gefängnis zu Havanna drei Reporter des New-Yorker Journals. Bekanntlich war Fräulein Cisneros beschuldigt, an einer Verschwörung gegen den Gouverneur der Insel Pinos beteiligt zu sein. Der „Frei. Ztg.“ wird noch aus New-York gemeldet: Die That der drei hiesigen Journalisten, die Fräulein Coangelina Cisneros in Havanna aus dem Kerker befreiten, findet den größten Beifall, von einem Ende Amerikas bis zum andern. Die drei Retter würden, wenn sie sich öffentlich zeigten, wie die größten Sieger empfangen werden. Sherman sagte, er sei erfreut über ihre Rettung. Diese Aeußerung wird in den offiziellen Kreisen Washingtons bedauert, da sie die Spannung mit Spanien verschärft und Amerikas Stellung anderen Rabinetten gegenüber verschlechtert. Man bezweifelt kaum, daß der spanische Gesandte, der jetzt abwesend ist, bei der Rückkehr die Verhaftung und Auslieferung der Gefangenen und ihrer Retter verlangen wird, welches Gesuch Amerika aus verschiedenen Gründen würde ablehnen müssen.

Madrid, 12. Okt. Der Ministerrat beschloß, daß Marschall Blanco sich am 29. ds. nach Ruba einschiffen solle. Inzwischen soll General Castellanos amtlich mit der Leitung auf Ruba betraut werden. Hinsichtlich der Philippinen wird der Ministerrat den Plan, die Verluste der Armee durch Ausbildung eingeborener Freiwilliger zu decken, noch weiter verfolgen.

London, 9. Okt. Wie der Londoner Berichterstatter der „Birmingham Post“ von diplomatischer Seite erfährt, schweben gegenwärtig zwischen der britischen und italienischen Regierung Verhandlungen wegen Baus einer Eisenbahn vom Sudan nach dem Roten Meer. Vor einiger Zeit wurde beschlossen, in der Angelegenheit keine weiteren Schritte zu thun, bevor nicht Kassala endgültig abgetreten worden sei; man scheint von diesem Beschluß jedoch zurückgekommen zu sein, denn obwohl die Kassala-Frage noch nicht entschieden ist, sind die Verhandlungen wegen des Bahnbaues so weit vorgeschritten, daß die Vermessungen gemeinsam haben beginnen können.

Konstantinopel, 10. Okt. In der gestrigen Audienz überreichte der deutsche Botschafter Freiherr von Saurma-Jeltsch ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm. Nach Wiener Blättern enthielt das Schreiben den Dank des Kaisers für die ihm von dem Sultan gesandten Kanonen.

In allen Teilen der Vereinigten Staaten von Amerika macht sich jetzt ein lebhafter wirtschaftlicher Aufschwung bemerkbar. Die Farmer haben wieder Geld und die besten Aussichten, noch mehr zu bekommen, und der reichlichen Weizenerte, die für die Landwirte eine Einnahme von 300 Mill. Dollars bedeutet, folgt eine eben so reiche an Baumwolle, denn sie wird in diesem Jahr im Süden über 10 Millionen Ballen betragen, was eine Einnahme von 300 bis 400 Millionen Dollars verspricht. Auch die Obsterte, namentlich im Süden und Westen, ist ungemein reichlich ausgefallen, und es werden gute Preise erzielt. Auf industriellem Gebiet macht der wohlthätige Umschwung sich ebenfalls allenthalben fühlbar, wenn auch noch nicht so intensiv, wie in den landwirtschaftlichen Staaten, da geraume Zeit vergehen muß, ehe der günstige Einfluß, den die blühende Landwirtschaft auf die Industrie ausübt, sich voll äußern kann.

Unser braver Offizier und sein Bursche machten den ganzen Feldzug mit, der Leutnant stets so schwermütig wie zum Anfang unserer Erzählung, Ignaz Bäumle stets so gleichmütig wie bei seinem Leibstückchen gegen die Turkos. Zum Mantouffelschen Corps abkommandirt, kämpften beide später gegen Bourbaki. Hier ereilte sie alle beide Freund Mars; auf dem Schlachtfelde zu Pontartier ruhen sie zusammen, der Leutnant und sein braver Bursche; sie schlafen und harren des Beckrufes, den einst der Oberkommandeur im Himmel wird ertönen lassen. Im Regiment des Chevaliers aber lebt heute noch der Name: Ignaz Czeskany Bäumle. (Schw. Kl.)

Ein kleiner Unterschied. Ein Steueranfseher kommt zum Hansenbauer und steht auf dessen Tisch ein Notizbuch liegen, in dem steht: „Dem Ochsenwirt 15000!“ Wart, denkt er, dich will ich kriegen! und zeigt ihn an, er habe dem Ochsenwirt 15000 Mark geliehen und die nicht versteuert. Der betreffende Steuerbeamte läßt ihn kommen und fragt ihn, ob es wahr sei, daß er dem Ochsenwirt 15000 *M.* geliehen habe. — „Fällt mir nicht ein!“ ist die kurze Antwort. — Aber in Eurem Notizbuch steht doch: „Dem Ochsenwirt 15000!“ — „Ja Herr, das steht wohl darin, und es war schon recht, wenn das Mark wären, aber so find's bloß 15000 Stück Rübenstängel, die er bei mir bestellt hat!“ Tableau!

Kleinere Mitteilungen.

Kirchentellinsfurt, 13. Okt. (Korresp.) Auf hiesigem Bahnhof hätte vorgestern früh ein schweres Unglück passieren können. Der Witwer Rich. Kuohn von Häslich bei Baldoborf stieg in den um 5.07 Uhr fälligen Zug ein, um nach Ggach zu fahren, kam aber auf dem Trittbrett zu Fall und wurde hierbei eine Strecke geschleift, wobei ihm ein Rad über den Vorderfuß ging und er schwere Verletzungen hievon erhielt. Der Verunglückte suchte im Lauf des Vormittags Hilfe im Krankenhaus zu Tübingen.

Stlingen, 13. Okt. (Korresp.) Gestern Vormittag ist von der hiesigen Polizei eine hier in Arbeit stehende Frauensperson festgenommen worden, weil dieselbe tags zuvor einer ihrer Nebenarbeiterinnen aus der Rodtasche heraus ein Portemonnaie mit 45 M. Inhalt entwendet hatte. Die Diebin machte am gleichen Tage noch verschiedene Einkäufe im gestohlenen Gelde. Unter anderem kaufte sie sich ein Brautkleid, welches sie, sowie das übrige Geld in Cannstatt verborgen hatte, von wo dasselbe durch Wachtmeister Bühler in ihrem Weisem abgeholt worden ist. Da ein Teil des gestohlenen Geldes, sowie die für das Geld gekauften Waren beigebracht sind, so entfällt der Verhafteten nur noch ein kleiner Schaden. Die Unrechtlige wurde an das Amtsgericht eingeliefert.

Untertürkheim, 11. Okt. (Korresp.) Samstag Nacht zwischen 11-12 Uhr verunglückte der verh. Hilfsarbeiter Jakob Dann von hier auf dem neuen Güterbahnhof dadurch, daß er beim Rangieren einen im Gang befindlichen Wagen unterschlagen wollte, wobei ihm eine Hand total zerquetscht wurde. Er wurde ins Cannstatter Bezirkskrankenhaus verbracht. Ob die Hand abgenommen werden muß, ist noch nicht festgestellt.

Stingen, 13. Okt. (Korresp.) Gestern ging ein 18jähriges Mädchen die Bahnhofstraße entlang mit einem Korb auf dem Kopfe, in beiden Händen mit Sachen beladen. In dieser Zeit fiel derselben der Korb herunter und sie stand im Hemd da, am belebtesten Platz der Stadt Stingen.

Kirchheim u. L., 11. Okt. (Korresp.) Gestern mittag nahm der 16 Jahre alte Fabrikarbeiter Eppinger von Nohingen sein Mittagessen, welches hierhergebracht wird, im Freien ein und setzte sich auf diesem Anlaß auf Bauholz, welches auf einem Lagerplatz beim Bahnhof aufgeschichtet war. Ein Balken kam ins Aufschen und schlug dem darauf Sitzenden ein Bein oberhalb des Knöchels vollständig ab. Der Verunglückte mußte mittelst Fuhrwerks in seine Heimat befördert werden.

Hall, 11. Okt. (Korresp.) Auf eine tragische Weise kam in verfloßener Nacht der Anfangs in den 40er Jahren stehende Kupferschmid Blinzig hier ums Leben. Derselbe war vorgestern Abend noch in der Gesellschaft im „Dreikönig“ und ging gegen 12 Uhr mit einem Nachbar nach Hause. In Ermanglung eines Hausschlüssels schlüpfte er zum Abortfenster hinein und da der Raum dort sehr be-

schränkt ist, ist er jedenfalls, infolge Ausgleitens, kopfüber abgestürzt und gestern früh zwischen dem Sitz und der Thüre eingeklemmt, tot aufgefunden worden. Da der Betreffende ziemlich beiebt war, hat nach Ansicht des Arztes ein Schlaganfall seinen Tod herbeigeführt. Er war ein achtbarer fleißiger Handwerksmeister und hinterläßt eine Witwe und 2 Söhne im Alter von 10 und 14 Jahren, welchen sich allgemeine Teilnahme zuwendet.

Laufelden, 12. Okt. (Korresp.) Einem schon lange Zeit im Gasthaus „zum Ochsen“ hier logierenden Sattlergehilfen wurden gestern Nacht durch die offenstehende Thür seines Zimmers, durch einen Handwerksburschen verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche entwendet. Der Dieb wurde heute Vormittag hier festgenommen und an das Kgl. Amtsgericht Langenburg eingeliefert.

Ulm, 9. Okt. (Korresp.) Heute Nacht wurden hier drei gefährliche Subjekte verhaftet, die die Bahnhofstraße einer Station bei Gmünd erbrachen und auch einem Gemeindepfleger im Oberland einen Besuch abgestattet hatten. Sie waren mit vielen Einbruchswerkzeugen versehen und widersetzten sich der Verabreichung ihrer Freiheit mit dem Messer. — Nämlich ist der mutmaßliche Mörder des Schuhmachers Bröckel von Pfuhl in Augsburg verhaftet worden. Es ist der verheiratete Fabrikarbeiter Helmle von Söfingen, welcher dringend verdächtig ist, den scheußlichen Raubmord vor 14 Tagen verübt zu haben.

Ulm, 12. Okt. (Korresp.) Vom Schwurgericht wurde der Schuhmacher Zeising in Almenningen wegen Meineids und Verleitung einer Zwangsvollstreckung zu 1 Jahr 3 1/2 Mon. Zuchthaus verurteilt.

Eberstadt, 12. Okt. (Korresp.) Gestern versuchte sich auf freiem Felde der ca. 70 Jahre alte gut situierte Bäckermehrer Graf (früher in Weinsberg) den Hals mittelst Rasiermessers abzuscheiden, was ihm aber nicht vollständig gelang. Derselbe mußte genäht werden, doch sind die Verletzungen nicht lebensgefährlich.

Frankfurt a. M., 11. Okt. Die „Frl. Jg.“ meldet aus Innsbruck: In Taufers im Münstertal sind in der gestrigen Nacht 11 Bohnhäuser mit Nebengebäuden abgebrannt. Es wird Brandstiftung vermutet. 16 Familien sind obdachlos. Der Schaden wird auf 60 000 fl. geschätzt. — In Neuchâtel in Waadt sind 7 Häuser abgebrannt.

Aus Kassel 9. Okt. schreibt man der „Magd. Jg.“: Heute Vormittag spielte sich in der Wohnung der Witwe des Rentmeisters L., Königsthor 44, ein blutiges Drama ab. Der Sohn der L., der am 1. Oktober als Einjährig-Freiwilliger beim 28. Drag.-Reg. in Stuttgart eingetreten war, hatte sich ohne Urlaub von dort entfernt. Auf Veranlassung des Regiments erschien im Hause der Witwe L. heute ein Gendarm, um den jungen Menschen zu verhaften. In demselben Augenblick zog Bestierer einen Revolver und jagte sich eine Kugel durch den Kopf, infolge dessen der Tod sogleich eintrat. Warum L. sich eigenmächtig von seinem Truppenteil entfernt hatte, ist unbekannt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 13. Okt. Auf dem heutigen Viehmarkt war der Umsatz gering. Fette Ware war begehrt, aber wenig zugeführt. Auf dem Schweinemarkt wurde lebhaft gehandelt. Gesamtzufuhr 439 St. Rindvieh, 81 Rörde Milchschweine und 49 Läufer. Preise der Milchschweine 20 bis 30 M. pro Paar, Läufer wurden mit 45-100 M. bezahlt.

Rottenburg, 12. Okt. Der am 12. ds. Mts. abgehaltene erste städtische Hopfenmarkt wies eine Zufuhr von 72 Ballen auf und zeigte einen recht erfreulichen Geschäftsgang, da sich auch einige ausländische Braumeister eingefunden hatten. Wenngleich sich das Geschäft am Vormittag nicht recht entwickeln wollte, so wurde doch bis zum Abend die Hälfte der Zufuhr zum Preise von 55-60-75-80 bis 92 M. p. Ztr. nebst Leihlauf abgesetzt. Der nächste Markt findet am Freitag, den 15. Okt. statt.

Stuttgart, 12. Okt. Kartoffelmarkt. Zufuhr 1600 Ztr., Preis per Ztr. M. 3.—3.50 Silberkraut. Zufuhr: 2200 Stück, Preis per 100 Stück M. 17.— bis M. 18.—, Rostobst. Zufuhr 400 Ztr., Preis per Ztr. M. 6.60 bis M. 7.—.

Weilheim a. F., 12. Okt. (Korresp.) Die Weinlese ist beendet. Da die Weinberge noch schön belaubt sind, ist ein guter Mittelwein zu erwarten. Gewicht 60 bis 76°, Quantum ca. 90 hl. Käufer erwünscht.

Owen a. F., 12. Okt. (Korresp.) Die Weinlese beginnt hier am Mittwoch, 13. ds. Mts. Das Quantum wird auf ca. 2 000 hl geschätzt und ist, da die Weinberge von Krankheiten verschont geblieben, ein guter Mittelwein in Aussicht zu nehmen.

Untertürkheim, 11. Okt. Erster Kauf von gemischtem Gemäß, Bergwein, durch einen hiesigen Wirt 155 M. pro 8 hl.

Oberschöpfung, Rebenthal der mittleren Tauber, 12. Okt. (Korresp.) Die allg. Weinlese beginnt in Unterschöpfung am Dienstag den 12. ds. Mts. und in Oberschöpfung am Mittwoch den 13. ds. Mts.; hiebei ist zu bemerken, daß in beiden Orten der Traubenstand ein ganz vorzüglicher ist und daß das diesjährige Ergebnis das vorjährige quantitativ wie qualitativ weit überflügelt. — In Sachsenflur beginnt die Lese am Donnerstag.

Mergentheim, 12. Okt. (Korresp.) Infolge Beschlusses der bürgerl. Kollegien von gestern findet die allg. Weinlese vom Montag den 13. ds. Mts. an statt. — In Gorbachjimmern hat dieselbe gestern begonnen.

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Stuttgart Stadt. Mathilde Rachel, Glaser's Ehefrau, Inhaberin einer Spezereihandlung in Döheim.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Magold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

1. Im Register für Einzelfirmen:

| 1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird. | 2. Tag der Eintragung. | 3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen. | 4. Inhaber der Firma. | 5. Prokuristen; Bemerkungen. |
|--|------------------------|---|--|--|
| K. Amtsgericht Magold. | 11. Oktober 1897. | Johannes Hartner, Ebhausen. | Anna und Bertha Hartner von Ebhausen nun in Eberfeld. | Die Firma ist durch Verkauf des Geschäfts erloschen. |
| K. Amtsgericht Magold. | eodem. | Theodor Rall, gemischtes Warengeschäft, Sulz, O.A. Magold. | Theodor Rall, Kaufmann in Sulz, O.A. Magold. | Desgleichen. |
| K. Amtsgericht Magold. | eodem. | Theodor Rall, Ebhausen. | Theodor Rall, Kaufmann in Ebhausen, früher in Sulz, O.A. Magold. | Gemischtes Warengeschäft. |

Zur Urkunde:
Amtsrichter Lehmann.

Bruch-Chocolade

nur Ia. Qualität, garantiert rein, empfiehlt per Pfd. 90 S
Magold. H. Lang.

Magold.
Wegwarte
von E. Hegels
op. 11.
Zweite Auflage.
Preis 40 Pfennig.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohl Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden. Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund worden bin. **H. Koch**, Königl. Förster a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des **Johannes Schwarz**, Bäckers in Altensteig-Stadt wird heute am 13. Oktober 1897, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtsnotar Dengler in Altensteig wird zum Konkursverwalter und für den Verhinderungsfall dessen Assistent Luz zum Stellvertreter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. November 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie über den Verkauf der Eigenschaft durch den Konkursverwalter aus freier Hand und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 16. Nov. 1897, nachm. 4 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. Nov. 1897 Anzeige zu machen.

K. Amtsgericht zu Magold.

Amtsrichter Lehmann.
Veröffentlicht durch Gerichtsschreiber Brehm.

Stadtgemeinde Magold.

Stockholz-Verkauf

am Dienstag den 19. Oktober



1. im Distrikt Bühl, Abt. Lettenlöcher und Wäse und im Distrikt Wolfsberg, 90 Am. Nadelstockholz. Zusammenkunft für alle Kaufs Liebhaber morgens **10 Uhr** bei der Pflanzschule im Bühl.
2. im Distrikt Rillberg, Abt. Dachsbau und Heferwasen, 100 Am. Nadelstockholz. Zusammenkunft für alle Kaufs Liebhaber nachmittags **3 Uhr** auf der Freudenstädter Straße bei der Ausmündung des sog. Kagensteigs.

Gemeinderat.

Stadtgemeinde Magold.

Holzabfuhr betreffend.

Alles im hiesigen Stadtwald erkaufte Holz vom abgelassenen Nutzungsjahr muß **spätestens bis 11. November** (Martini) d. J. bezahlt und abgeführt sein, widrigenfalls die Säumigen die in den Holzverkaufsbedingungen angedrohten Folgen zu gewärtigen hätten.

Gemeinderat.



Unterthalheim, M. Nagold.
Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Schafweide, welche im Vorommer 120 und im Nachommer 180 Stück ernährt, wird am 21. Okt. d. J., vorm. 10 Uhr, wieder auf 3 Jahre verpachtet und hiezu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Gemeinderat.

Iselshausen.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Sie und die werten Ihrigen zu unserer am Kirchweih-Montag den 18. Okt. 1897 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasth. „Hirsch“ hier freundl. einzuladen.

Friedrich Weiss,
Müller,
Sohn des Joh. Georg Weiß
von Mindersbach.

Wilhelmine Bross,
Tochter des
Joh. Fr. Bross, Polizeidiener
in Iselshausen.

Kirchgang 11 Uhr.

Schietingen.

Danksgiving.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres guten, treu-besorgten Vaters, Bruders, Schwagers, Schwieger- und Großvaters

Johannes Theurer,

Schreinermeister,

für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhesätte, für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, die Blumen Spenden insbesondere auch von seinen Herren Kollegen sagt den herzlichsten Dank

die trauernde Witwe

mit ihren 3 Söhnen und 2 Töchtern.

Güttlingen.

Wegen Wegzugs



verkauft



Unterzeichneter am Montag den 18. Okt.:



2 junge Kühe, 1 5jähriges Pferd (Kappe), 2 neue Wagen, Pflug u. Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Gullenfaß, 1 noch neue Gullenpumpe, 1 neues Spitzkornmet, 1 neue Puhmühle, 50 Stück Bretter 33 Millimeter dick und 1/2 Meter breit und eine Partie größere und kleinere Fahdauben.

M. Ott zum „Dahjen“.

Christian Raaf, Nagold

empfehlen sein bestsortiertes Lager in

**Herrenkleidern, Kinder-Anzügen,
blauen Fuhrmannshemden
und weißen Hemden**

in schöner Auswahl

zu bekannt billigem Preis.



Bodenöl.



Das beste u. billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose **Résinoline** trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl. (H. 1844 J)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter M. 1,25.
Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.
Zu haben in Nagold bei E. Berg.

Bergamentpapier empfiehlt G. W. Zaiser.

Nagold.

1700 & 1500 Mk.



Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat.

Oberamtspfleger
Rapp.

Nagold.

la. neue holl.

Bollharinge,

schöne, große Fische,

Bismarck-Haringe

offen und in 4 Liter-Dosen — beste Marke — empfiehlt billigst
Heh. Lang.

Einen halbjährigen

Dachshund

hat zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 22jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Veruschädigung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privatankast Vikta Christina bei Sadingen Baden“.

Holland. Ein exquisites Kraut!
Tabak. (2)
B. Becker in Zessena. d.

Nagold.

Kapuzen

empfehlen billigst

Herm. Brintzinger,
in der hintern Gasse.

Nagold.

Für Winterfaison

empfehlen

Herren- und Damenhüte

in großer Auswahl. Prompte Bedienung. Billigste Preise.
Hut-Geschäft

Christian Raaf beim „Hirsch“.

Kalender 1898.

Vorrätig sind stets:

Daheimkalender,
Gartenlaubkalender,
Landeskalender,
Volksbote,
Bilderkalender, lustiger,
Hausfreund,
Schwarzwaldkalender,

Schwabenkalender,
Der Landmann,
Kalender des evang. Volkes,
Lahrer hinfende Bote,
Sebel's Rheinl. Hausfreund,
Illustr. Galläpfelkalender,
Illustr. Donaubote,

Abreiss-Kalender.

Außerdem werden auf alle oben nicht angeführten Kalender, namentlich auch auf **Fachkalender** für alle Berufsarten Bestellungen entgegengenommen.

G. W. ZAISER'sche Buchhdlg., NAGOLD.

Die Holzhandlung

von F. Quast, Pforzheim, Breitenstraße 6 am Bahnhofe, empfiehlt ihr großes Lager in: **Pitsch-pine**, nordischen und deutschen **Fußboden-Riemen, Thürbekleidungen, Lambris, Rundstabbrettern, Zierleisten** etc. in besten Qualitäten zu billigen Preisen.



Phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben.
Das erste Kammgarn, welches gegen das Eingehen in der Wasche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das **beste wollene Strumpfgarn** da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.

In allen größeren Garngeschäften verlange man nur **Phönixwolle.**

(H. & V.)

Bildberg.



Kirchweih-Sonntag

große Tanzunterhaltung mit Mehlsuppe, wozu höfl. einladet
M. Späth z. „Jägerhof“.

Nagold.

Margarine-Butter

frisch eingetroffen empfiehlt zu 75 Pf pro Pfund

Gustav Heller.



Grand-Hierlage
J. Harr, Nagold.

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getötet durch Apoth. **Freyberg's** (Delitzsch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Nagold.

Stuttgarter

Renntverein-Lose

bei **G. W. Zaiser.**